



<b>STELLUNGNAHME zur Anfrage</b> CDU-Gemeinderatsfraktion	Vorlage Nr.:	<b>2019/1223</b>
	Verantwortlich:	<b>Dez. 2</b>
<b>Pedelecs: aktuelle Unfallstatistik und Sicherheitstrainings</b>		

Gremium	Termin	TOP	ö	nö
<b>Gemeinderat</b>	<b>21.01.2020</b>	<b>31</b>	<b>x</b>	

**1.**

**Inwieweit haben sich im Jahr 2019 in Karlsruhe die Unfallzahlen mit Pedelecs im Vergleich zum Vorjahr geändert? Spiegelt sich der landesweite Trend, der erhöhte Unfallzahlen bei Pedelecs aufweist, in Karlsruhe wider?**

Als Vergleichszeitraum wurden die Monate Januar bis Oktober herangezogen. Von Januar bis Oktober 2018 wurden 38 Verkehrsunfälle mit Beteiligung des Verkehrsmittels Pedelec dokumentiert und von Januar bis Oktober 2019 waren es 50 Unfälle. Dies entspricht einem Anstieg von 31,60 Prozent. Der landesweite Trend von steigenden Unfallzahlen spiegelt sich daher in Karlsruhe ebenfalls wider.

**2.**

**Falls ja, welche Möglichkeiten existieren auf kommunaler Ebene, um dem landesweiten Trend der steigenden Unfallzahlen mit Pedelecs entgegenzuwirken?**

Positiv auswirken könnten sich Verbesserungen in der Infrastruktur. Karlsruhe wird daher bei Planung und Ausbau auf die geänderten Rahmenbedingungen zum Schutz der Verkehrsteilnehmenden reagieren.

Es besteht eine enge Zusammenarbeit zwischen dem Kommunalen Ordnungsdienst und dem Polizeivollzugsdienst, beispielsweise in Form gemeinsamer Schwerpunktkontrollen des Fahrrad- und Pedelecverkehrs.

Pedelecs mit Motorunterstützung bis 25 km/h sind gemäß Straßenverkehrs-Zulassungs-Ordnung einem Fahrrad gleichgestellt. Bei knapp 95 Prozent aller verkauften motorunterstützten Fahrräder handelt es sich um Pedelecs im engeren Sinne, für welche die Regelungen des normalen Radverkehrs gelten. Beispielsweise müssen vorhandene Radwege benutzt werden, besteht außerhalb der örtlich definierten Ausnahmezeiten ein Durchfahrtsverbot in Fußgängerzonen und müssen die Pedelecs mit fahrradtypischen Sicherheitseinrichtungen wie Reflektoren, Beleuchtung und Glocke ausgestattet sein.

Insofern fallen Pedelecs in die regulären Radverkehrskontrollen. Kommunalen Ordnungsdienst und Polizeivollzugsdienst führen - auch aufgrund entsprechender Beschwerden und des festgestellten Fehlverhaltens zahlreicher Radfahrender - verstärkt Radverkehrskontrollen durch. Die festgestellten Verstöße betreffen insbesondere das unerlaubte und gefährdende Befahren von Gehwegen und Fußgängerbereichen, Rotlichtverstöße und unerlaubte Handynutzung während der Fahrt.

**3. Welche Schulungen und Sicherheitstrainings werden angeboten, um älteren Menschen die Nutzung von Pedelecs zu erleichtern?**

Das Land Baden-Württemberg fördert das Programm "Sicher E-Biken" von ADFC und Württembergischen Radsportverband. Vom ADFC-Kreisverband Karlsruhe werden vermutlich drei bis vier Personen zu Instruktoren ausgebildet. Sobald die Instruktoren ausgebildet sind, werden vom ADFC-Kreisverband Karlsruhe entsprechende Kurse angeboten. Der ADFC-Kreisverband Karlsruhe bietet schon seit längerem Vorträge zum Thema "Fahrsicherheit" an. Es wurden bisher auch schon praktische Kurse in Fahrsicherheit angeboten, die oft mangels Nachfrage ausgefallen sind. Gelegentlich wurden diese Kurse von Firmen für ihre Mitarbeitenden gebucht.

Das Polizeipräsidium Karlsruhe ist im Präventionsbereich unter anderem innerhalb der Arbeitsgemeinschaft Senioren aktiv. Schulungen und Fahrtrainings werden auch von der Verkehrswacht und vom ADAC angeboten.

Wie im Radlerforum am 11. Oktober 2019 vorgestellt, wird im Rahmen der Fortschreibung des Karlsruher Fuß- und Radverkehrskonzeptes (BYPAD-Verfahren) die Möglichkeit bestehen, entsprechende Handlungsschwerpunkte für die Zukunft zu formulieren. Politik, Verwaltung und Nutzerverbände sind in Karlsruhe dazu eingeladen, an diesem Prozess teilzunehmen.